

Bruder Athelstan ermittelt – Fall V



Paul Doherty

Tod auf der Themse

Historischer
Kriminalroman

EDEL
ELEMENTS

zusammengebissenen Zähnen.

»Ein andermal bin ich von einem Schemel gefallen.«

»Ein Wunder, daß du einen gefunden hast, der dein Gewicht trägt«, bemerkte Cranston bei sich.

Osbert hob den Kopf, und sein Gesicht war eine Maske der Besorgnis.

»Mylord Coroner, das letzte habe ich nicht mitgekriegt.«

»Du wirst gleich was ganz anderes mitkriegen, wenn du nicht das Maul hältst!« grollte Cranston. »Mir reicht es jetzt!« Er schlug mit der Faust auf den Tisch und wandte sich an Eleanor Raggweed. »Was hast du zu deiner Verteidigung vorzubringen?«

»Sir John, ich bin unschuldig.«

Cranston schaute wütend auf die Kröte. »Gehört diese Kreatur dir?«

»Ja, Mylord Coroner«, quiekte sie.

»Und war sie auf dem Grund und Boden der Frogmores?«

»Ja, Mylord Coroner.«

Cranston funkelte die Kröte an. »Sie hat sich also unbefugtes Betreten zuschulden kommen lassen?«

»Ja, Mylord Coroner.«

»Warum hältst du sie?«

»Mein Gatte war ein sanfter Mann. Er fand sie, als sie klein war, und wir haben sie immer behalten.« Mistress Raggleweeds müdes Gesicht lächelte gezwungen. »Ich lebe allein, Sir. Sie ist alles, was ich habe. Sie ist ein freundliches Wesen.«

Cranston funkelte sie unter seinen buschigen, weißen Brauen an.

»Laßt sie sich doch ausziehen!« fuhr Mistress Frogmore dazwischen. »Laßt uns nach den Hexenmalen suchen! Nach den zusätzlichen Zitzen, mit denen sie ihren

Familiaris säugt!«

Cranston ließ seine schwere Faust auf den Tisch niederfahren.

»Ruhe!« brüllte er.

»Sie ist eine Hexe!« beharrte Alice Frogmore.

»Zwei Penny Strafe wegen Mißachtung des Gerichts!« schrie Cranston.

»Aber, Mylord Coroner ...«

»Noch mal zwei Penny Strafe wegen Mißachtung des Gerichts!« donnerte Cranston.

Er sah, daß die Büttel an der Tür sich vor Lachen schüttelten. Er holte seinen Weinschlauch hervor, nahm einen ordentlichen Schluck, drückte den Stopfen wieder hinein und hängte den Schlauch an den Haken seitlich des Tisches. Dann starrte er Eleanor Raggweed an.

»Bist du eine Hexe?«

»Mylord Coroner, ich bin eine ehrbare Witwe. Ihr könnt Pater Lawrence fragen.« Die Frau drehte sich um und deutete auf den weißhaarigen Priester, der bei den Bütteln stand. »Ich gehe regelmäßig zur Kirche, sonntags und noch dreimal in der Woche.«

Der sanft blickende Priester nickte bei diesen Worten.

»Und warum erheben die Frogmores solche Vorwürfe?« wollte Cranston wissen.

»Weil sie mir immer schon das Besitzrecht auf ein kleines Stück Land hinter meinem Haus streitig machen. Meinen Mann haben sie mit Streit und Zank in ein frühes Grab gebracht.« Die Stimme der Frau senkte sich zu einem Murmeln. »Ich habe Angst, daß sie Thomas töten werden.«

»Wer, zum Teufel, ist Thomas?« fragte Cranston.

»Die Kröte, Mylord Coroner.«

Plötzlich verlagerte das kleine, gelb-grüne Ungeheuer im Käfig seinen fetten, aufgeschwollenen Körper und gab ein äußerst machtvolles Quaken von sich. Osberts Kopf sank auf die Tischplatte; er bebte so sehr vor Lachen, daß er nicht mehr schreiben konnte. Mistress Frogmore machte einen Satz nach vorn.

»Seht Ihr? Die Kröte spricht mit ihr!«

»Einen Silbergroschen Strafe!« brüllte Cranston.

Er wischte sich den Schweiß von der Stirn und dankte Gott im stillen dafür, daß Bruder Athelstan, sein Privatsekretär, nicht anwesend war, um dieses Theater mitanzusehen, sondern wohlbehalten in seiner Pfarrkirche St. Erconwald auf der anderen Seite des Flusses in Southwark saß. Athelstan wäre inzwischen sicher zusammengebrochen und läge, sich vor Lachen windend, am Boden.